

Umzug **Frühförderstelle jetzt in Eislingen**



Mitten im Eislinger Zentrum kann die Frühförderstelle jetzt unter optimalen Bedingungen arbeiten. © Foto: Axel Raisch

Kreis Göppingen / Axel Raisch 18.04.2018

Mit einem Tag der offenen Tür wurde die Frühförderstelle des Landkreises offiziell eröffnet. Seit rund einem Vierteljahr ist sie am Eislinger Schlossplatz angesiedelt. Zuvor war sie 30 Jahre in Heiningen beheimatet.

Stellenleiter Michael Tränkle freut sich, dass damit nun Kinder besser gefördert und Eltern besser begleitet werden könnten. Denn in den neuen Räumlichkeiten können alle Angebote einer „kompletten interdisziplinären Frühförderstelle“ unter einem Dach angeboten werden. Auch Physiotherapie in Kooperation mit der Praxis Cerrotta, die sich im selben Haus befindet und Therapeuten bei Bedarf in den dafür ausgestatteten Raum der Frühförderstelle entsendet. Ein Riesenvorteil sei auch die Nähe zum Bahnhof, betont Tränkle, da es Familien mit eingeschränkter Mobilität gebe und das Einzugsgebiet den gesamten Landkreis umfasse, von Böhmenkirch bis Ebersbach, von Zell bis Wäschenbeuren.

Froh und dankbar zeigt sich Oberbürgermeister Klaus Heining, dass dieses wichtige Angebot nun in Eislingen beheimatet ist. Unter Verweis auf die bereits bestehende jahrelange gute Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe (LH), erneuerte er beim Tag der offenen Tür das Angebot

„gerne Ansprechpartner in allen Belangen“ zu sein, wenn es darum gehe, das gesellschaftlich so bedeutsame Projekt zu unterstützen. Er sei glücklich, dass die wichtige Aufgabe in Zentrumslage angeboten werden könne, so OB Heiningen weiter.

„Die zentrale Lage im pulsierenden Leben Eislingens ist Inklusion pur“, sagte der Sozialdezernent des Landkreises, Rudolf Dangelmayr in seinem Grußwort. Der Förderung in diesem Alter komme eine Schlüsselfunktion für das weitere Leben zu, betonte Dangelmayr. Daher sei es auch wichtig, dass sich nun alles unter einem Dach befinde. Erfreut zeigte sich der Sozialdezernent des Landkreises, dass es Unterstützung von vielen Seiten für die Stelle gegeben hatte.

Einen „erheblichen Zuschuss“ hatte etwa die Stiftung der Lebenshilfe beim Kauf der Räumlichkeiten von der Aktion Mensch erhalten, berichtet Tränkle. Der Verein der Lebenshilfe ist nun Mieter der zweiten Etage im Gebäude am Schlossplatz 3. Die Frühförderstelle sei auch weiterhin auf Mittel angewiesen, sagte Tränkle und dankte auch für die Unterstützung durch die Tour Gingko der Lebenshilfe.

Der Geschäftsführer der Lebenshilfe, Uwe Hartmann, bezeichnete den Schritt von Heiningen nach Eislingen als „Quantensprung“, von nicht mehr zeitgemäßer Unterkunft zu hellen, freundlichen und bedarfsgerechten Räumlichkeiten. Die komplette Arbeitszeit könne nun in die Förderung der Kinder investiert werden und bleibe nicht zum Teil wortwörtlich auf der Strecke. Durch die Lage über einer Drogerie und neben einem Bäcker sei man dem Ziel der Barrierefreiheit für Familien in jeder Hinsicht nähergekommen, freut sich Michael Tränkle: „Wir sind hier in einem total normalen Umfeld.“

Vermittelt hatte bei der Suche nach einem neuen Domizil der Vizevorsitzende der Lebenshilfe, der Eislinger Dr. Georg Tenschert.

Frühförderstelle im Überblick

Aufgabe Eine interdisziplinäre Frühförderstelle ist eine Beratungs- und Fördereinrichtung für entwicklungsauffällige Kinder von Geburt bis zum Schulalter.

Statistik 2017 begleitete die Frühförderstelle des Landkreises 180 Kinder, berichtet LH-Geschäftsführer Hartmann. In der Eislinger Einrichtung arbeitet ein Team von zehn Personen. Angeboten werden Ergo-, Logo- und Physiotherapie. Die Wartezeit für Familien habe durch Personalaufstockung von einem Jahr auf momentan drei Monate verkürzt werden können, so Hartmann.

Termin Am 27. April, 14-17 Uhr, ist Tag der offenen Tür im Bildungszentrum der Lebenshilfe in Jebenhausen. Dort können auch Bilder, wie sie in der Frühförderstelle hängen, besichtigt und käuflich erworben werden. Daneben gibt es zahlreiche Infoangebote.
